



Ansichtskarte aus Tütschengereuth, verschickt 1923

Tütschengereuth

in alten Bildern

2020

Tütschengereuth in alten Bildern

Auf dem **Titel-Blatt** ist eine alte kolorierte Postkarte aus Tütschengereuth zu sehen. Sie wurde während der Inflationszeit am 21.8.1923 verschickt und kostete sage und schreibe 400 Reichsmark! Eine "Rosa" sendete damit die besten Grüße von ihrem Urlaub an "Fräulein Frieda Herbst" in Schüttersmühle/Fränkische Schweiz. Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts herrschte in Deutschland ein regelrechter Ansichtskarten-Boom und selbst kleine Ortschaften wie Tütschengereuth wurden mehrfach in bunten Bildern verewigt:



Dies ist der 15. Jahreskalender seit 2005 mit alten Bildern und Berichten aus Tütschengereuth. Bedanken möchte ich mich bei allen, die mir wieder Fotos zur Verfügung gestellt haben, oder Personen benennen konnten: Bei meinen Eltern Baptist und Inge, Reinhard Dilzer, Heinz Kischel, Andreas Neubauer, Christl Neubauer, Jürgen Neubauer, Josef Pfohlmann, Walter Popp (Nürnberg), Andreas, Margarete und Rudolf Rottmann, Resi Salberg, Michael Schwind, Carola Zertisch, Michael Benkert (Lisberg) und Harald Söder (Viereth). Wer zuhause noch ältere oder auch jüngere Fotos (z.B. Klassenbilder) hat - bitte nicht wegwerfen, ich fotografiere bzw. scanne sie gerne ab!



Das Tütschengereuther Ski-Gebiet, der Fuchsrangen, um 1975

Januar 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1*	2	3	4	5
6*	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18*	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

*1.1. Neujahr, 6.1. Dreikönig, 18.1. Ewige Anbetung

Das **Januar**-Bild stammt aus dem Dia-Archiv meines Vaters Baptist Pfohlmann und wirft einen Blick auf **das** Ski-Gebiet der Tütschengereuther, den Fuchsrangen. Das halbe Dorf pilgerte vor allem an Sonn- und Feiertagen im Winter die Weiherer Straße hinunter und traf sich zum Ski- und Schlittenfahren am Hang hinter dem alten Wasserhäuschen. Kleinere Abfahrten gab es auch am Buchgraben oder im Dorf.

Tütschengereuth im Winter



An der alten Schule bauen die Kinder einen Schneemann - um 1930 *Carola auf gefährlicher Fahrt zum Feuerweiher*



Rudi Kraus mit Frau und Vater auf dem Priesendorfer Weg *Winfried Zweier, Georg Schwind und "Bubi" Machat*



Der "Ami-Görch" mit Harald und Rainer

Sybille und Renate auf dem Doppelsitzer am Fuchsrangen



Jugend "beim Brehm", um 1960

Februar 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24*	25*	26	27	28	29	

*24.2. Rosenmontag, 25.2. Faschingsdienstag

Das Kalenderbild für den **Februar** stammt von der Familie Brehm.

Die Jugend des Dorfes traf sich in der alten Gaststube beim "Brehm" zum Anbandeln:
Elisabeth Neuberth (später Schwester Beate), Waltraud Baier, Hans Baier ("Koch"), Marianne aus Strullendorf,
Wendelin Brehm, Anneliese Baier, Betty Schwind, Adi Baier, Erwin Brehm und vorne Fritz Brehm.
Im Hintergrund sieht man das Mannschaftsbild des SV DJK zum 30-jährigen Jubiläum 1958.

Fröhliches Beisammensein



Gesellige Runde u.a. Mit Josef Baum, Adi Salberg, Paul Kager Rudolf mit Nachbarn Dora, Frieder, Gretl und Toni



Uli, Reinhold und Erwin bei der Weinprobe Brigitte, Walburga, Regina und Marga mit Verehrern beim Kaffee



Kleiner Sektumtrunk bei Gunda Ströhlein (Baum) mit Freundinnen

Am runden Tisch im Sportheim, Mai 2000



Katharina Walter mit Veronika vor dem Einkaufsladen beim "Schmied"

März 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29*
30	31					

*29.3. Beginn der Sommerzeit

Das März-Bild stammt von Baptist Pfohlmann. Sein Bruder Johann, genannt der "Schmied" betrieb im Nebengebäude seines Anwesens in der Kirchstraße 8 einen kleinen Laden, wo man Propangas-Flaschen tauschen oder diverse Haushaltsgegenstände und Geschenkartikel erwerben konnte. Auf dem Bild ist Johanns Tochter Veronika mit ihrer Ersatz-Oma, der "Göllers-Käthl" vor dem Schaufenster zu sehen. Viele weitere kleine Geschäfte oder Betriebe gab es im Lauf der Jahre in Tütschengereuth, wie unten stehende Zeitungsausschnitte dokumentieren.

Alte Anzeigen Tütschengereuther Geschäfte

Lebensmittel kauft man bei

Hedwig Loos

Gemischwaren Tütschengereuth

GUTES
VON EDEKA

EUCO
E

Sonja's Miniladen Gebhardt-Essig

Tütschengereuth, Hauptstraße 16
Tel. u. Fax 0 95 49 / 71 16

Täglich frisches Brot, Brötchen und Gebäck

Tabakwaren, Spirituosen, Schulsachen, Telefonkarten, Briefmarken

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 6.45 - 12.00 / 14.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 6.30-14.00 Uhr, Ferien: 7.30 - 14.00 Uhr, Mo. geschlossen!



Hängt am Schuh die Sohle weg,
oder braucht er einen Fleck;
sind die Nähte aufgerissen,
oder Absätze verschlissen;
brauchst nicht neue Schuhe kaufen,
mußt Du nur zum Schuster laufen.

In Tütschengereuth weiß jedermann,
wer Schuhe reparieren kann.
Schnell und gut seit vielen Jahren,
zuverlässig und erfahren,
macht der Hans die Schuh wie neu;
und Du sparst noch Geld dabei.

- seit 45 Jahren -

Schuh-Reparaturwerkstatt Hans Zweier
Tütschengereuth - Kirchstraße 13 - ☎ 09549/7266

Über 30 Jahre

IB - AUTOMATEN

Irene Böhnlein
Automatenvertrieb

Elektronische Flipper — Modernste Spielgeräte
Billardtische — neueste TV-Geräte

Höheneichstr. 18 8602 Tütschengereuth Telefon 09549/1261

Metalverarbeitung von
Edelstahl / Stahl / Kupfer / Messing

Meisterbetrieb

- Einzelanfertigungen / Copiebau
- Reparaturen / Ergänzungen
- Lampen / Leuchter
- sakrale Metallobjekte
- historische Fenster
- und Türbeschläge
- Spezialhalterungen
- Spieluhren
- usw.

-Entwurf u. Ausführung für
Metallkonstruktionen
aus Edelstahl u. Stahl
-Geländer / Treppen / Balkone / Vordächer / usw.

-Schmiede-, Dreh- u. Fräsarbeiten
-Sandstrahl- u. Polierarbeiten
-Lackierungen u. galvanische Arbeiten

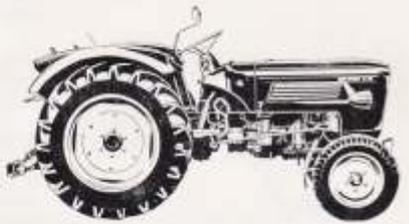
Reiser Wolfgang, Kaulberg 3 96120 Tütschengereuth

Tel. 09549/8400

Warum nicht gleich
einen Güldner kaufen

Otto Neuberth

Vertrieb und Kundendienst
8602 Tütschengereuth
Telefon 0 95 49 / 2 67



Schierle Ottmar

Kreativ-Gartengestaltung
Landschaftsbau - Pflasterarbeiten

Am Kaulberg 2 Die Stringarten
96120 Bischberg Spezialisten

Tel. 09549 / 7097 . Fax 921134
Funktelefon 0171 / 7853934

Görtler Transporte
Tütschengereuth

Wir liefern Transportieren
und führen Erdenarbeiten aus




Firma Michael Görtler
Waldstraße 6.
96120 Tütschengereuth

Tel. 09549/7474
Fax. 09549/981696
Mobil. 0171/2308543

... dieser Stern — das merke Dir —
bürgt immer für ein gutes Bier!

Unsere stets bekömmlichen Biere
erhalten Sie bei unserer
Agentur Müller, Tütschengereuth
Schloßbräu Trabelsdorf



Schloßbräu Trabelsdorf

VOLL- PILSNER-; MARZEN-, BOCK-,
RAUCHBIER



Weißer Sonntag in Tütschengereuth, 1986

April 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5*
6	7	8	9	10*	11	12*
13*	14	15	16	17	18	19*
20	21	22	23	24	25	26*
27	28	29	30			

*5.4. Palmsonntag/Ostereiersuche, 10.4. Karfreitag, 12.4. -13.4. Ostern, 19.4. Weißer Sonntag, 26.4. Jubelkommunion

Das Kalenderbild für den **April** ist aus dem Dia-Archiv von Baptist Pfohlmann und wurde am Weißen Sonntag 1986 vor dem Osterbrunnen aufgenommen, der in diesem Jahr zum allerersten Mal geschmückt wurde.

Hinten von links: Ines Fernandez, Kerstin Deckert, Michaela Neubauer

Mitte von links: Pater Josef Fröschel, Birgit Pfohlmann, Sandra Dilzer, Marianne Neubauer, Michaela Back, Reinhold Hinkelmann, Daniel Römer, Reiner Christannier

Vorne von links: Tobias Flieger, Monika Wittmann, Martina Römer, Kristina Knodel, Simone Joa und Christian Pfohlmann

Weisser Sonntag



Oben links: Antonie Salberg, Meta Neubauer, Veronika Seelmann und Evi Fahner im Jahr 1947

Oben rechts: Zug zur Schule 1964 u.a. mit Marianne Rottmann, Angelika Zweier, Marianne Neuberth, Willi Pfohlmann, Martin Dilzer, Peter Deckert, Norbert Fröhling, Ludolf Tyll, Andreas Schühlein, Rudolf Rottmann

Mitte links: Die Jahrgänge 1965/66 mit Holger Schwind, Rainer Schörner, Alois Pfohlmann, Jürgen Neubauer, Karl Göricke, Klaus Schütz und Ralf Deckert

Mitte rechts: Weißer Sonntag 2008 mit Pfarrer Koziel und den Kindern Jan Burger, Amadeus Machat, Daniel Pfohlmann, Miriam Gibfried und Lara Maislein

Unten: Weißer Sonntag 1991 u.a. mit Daniela Freudensprung, Theresa Schirm, Andrea Dilzer, Matthias Kraus, Katharina Götz, Steffi Pfohlmann, Melanie Schonath



Fridolin Raab und Adam Vogel auf der B26 vor Trostdorf, um 1960

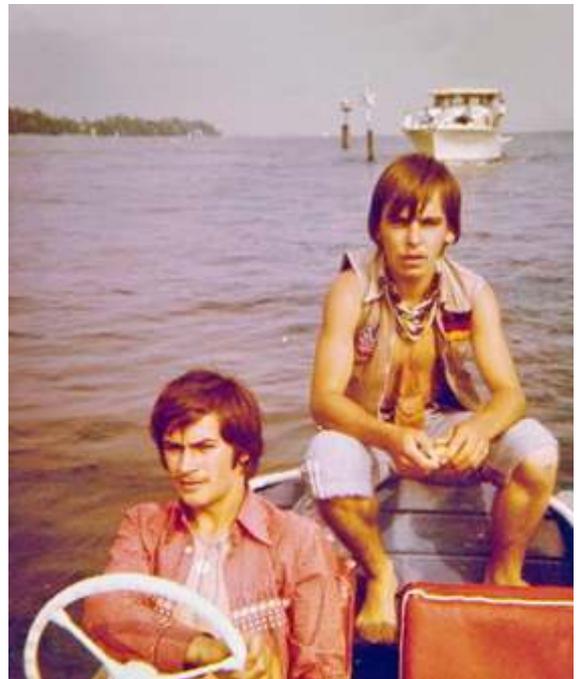
Mai 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1*	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21*	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31*

*1.5. Maifeiertag, Wallfahrt nach Weiher, 21.5. Christi Himmelfahrt, 31.5. Pfingstsonntag

Das **Mai**-Bild stammt aus dem Nachlass von Fridolin Raab, der aus dem Lebensmittelgeschäft Raab (Schwind) in Tütschengereuth stammte und später nach Wernsdorf heiratete. Zusammen mit Freund Adam Vogel spazieren beide Richtung Bischberg, mitten auf der B26, an der vielbefahrenen Kreuzung zum Industriegebiet Trosdorf - heute undenkbar!

Tütschengereuther auf Ausflug



Oben: Der Sportverein mit Vorstand Georg Schwind und Trainer Willa Schwinn vor dem Röder-Bus in Füssen 1973

Mitte links: Fridolin Raab beim Zelten im Schwarzwald, ordentlich mit Schlafanzug

Mitte rechts: Rainer Sauer und "Hassi" Bernhard Strohwald auf dem Bodensee

Unten: Andreas und Heinz Neubauer mit Katharina Pfohlmann und Dora Salb an der Altenburg in Bamberg



Auf der Schulwiese nach der Bürgermeisterwahl 1990

June 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1*	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11*	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27*	28
29	30					

*1.6. Pfingstmontag, 11.6. Fronleichnam, 27.6. Johannisfeuer

Das **Juni**-Bild von Baptist Pfohlmann zeigt eine "Grabung" auf der Schulwiese anlässlich der erfolgreichen Wahl von Andreas Will zum Bischberger Bürgermeister im Jahr 1990.

Robert Klug und Fritz Flieger heben ein Loch aus, um einen Baum zu Ehren von Andreas Will aufzustellen - fachmännisch begutachtet von Hans-Werner Ries, Adam Eckert, Josef Baum, Karl Aumüller, Siegfried Pfohlmann, Richard Dilzer, sowie von Christian Knodel, Reiner Christannier und Reinhold Hinkelmann

Die Schulwiese



Die Schulwiese wurde schon immer vielfältig genutzt:

Oben links: Als Bolzplatz für die Kinder: Jürgen Schütz, Karl Göricke, Karl-Heinz Rottmann, Thomas Kroher, Armin Rottmann, Frank Will und Jürgen Neubauer

Oben rechts: Als Kirchweihfestplatz: Hans und Adelheid Salberg, sowie Markus und Dagmar Martin beim Hahnenschlag

Mitte links: Als Feuerwehrrübungsplatz: Martin Dilzer an der Pumpe, beobachtet von Martin Brodmerkel

Mitte rechts: Als Zeltplatz für große Feste: u.a. Andreas Will, Gerhard Förtsch, Johann Zimmermann und Alfred Wachter

Unten: Als Spielplatz für Jung und Alt beim Pfarrfest





Fußball in der "Lamagrube", Ausweichplatz des SV DJK, 1981

Juli 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27*	28	29	30	31		

*27.7. Beginn der Sommerferien

Für das **Juli**-Foto ist Jürgen Pfohlmann extra die Böschung Richtung Trabelsdorf hoch gestiegen, um dieses Tor des Post-SV Bamberg gegen "Balla" Fritz Flieger mit herrlichem Blick auf Tütschengereuth einzufangen. Die "Lamagrube" diente Anfang der 1980er Jahre als Ausweichplatz, während das neue Sportgelände angelegt wurde. Obwohl der Platz sehr kurz war, wurde er von der Kreisspielleitung zugelassen.

Ausweichplatz "Lamagrube"



Zweite Mannschaft des SV DJK Tütschengereuth in der "Lamagrube" 1983:

Hinten von links: Die Vorstände Helmut Salberg und Gerhard Bernreuther, Hans Rottmann, Peter Kaiser, Georg Genslein, Peter Friedla, Bernhard Rottmann, Josef Then, Gerhard Fröhling und die Spielleiter Johann-Karl Flieger und Gerhard Flieger

Vorne von links: Andreas Schühlein, Gerhard Then, Reinhold Walter, Wolfgang Dilzer, Georg Kraus, Hans-Jürgen Zwosta, Richard Reiser



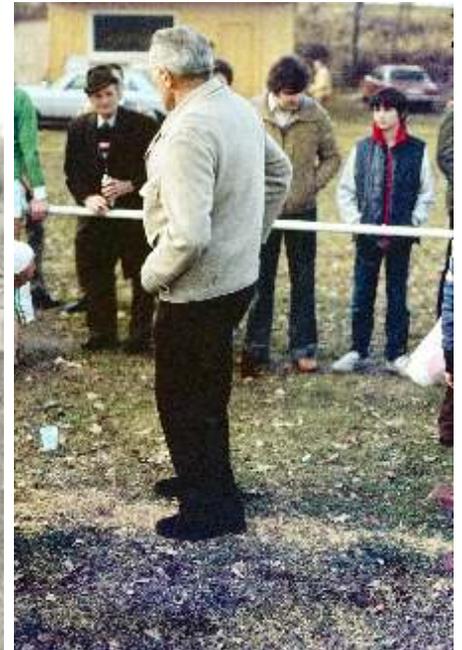
Fritz Flieger, Siegfried Pfohlmann und Helmut Salberg



Grillspezialitäten vor der Behelfshütte aus Holz



Freundschaftsspiel gegen Roßdorf a. Forst mit Hans Gallenz auf der Kutsche



Der legendäre Trainer Michael Götz



Kinderspielplatz in Tütschengereuth, um 1970

August 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15*	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30*
31						

*15.8. Mariä Himmelfahrt, 30.8. Weinfest OGV

Das **August**-Bild von Rudolf und Walter Rottmann wurde etwa um 1970 aufgenommen. An der Ecke Kaulberg/Weiherer Straße, wo heute das Möschel-Haus steht, hatte die Gemeinde einen Kinderspielplatz eingerichtet. Margarete Pfohlmann, Karin und Georg Schütz fahren auf einem nicht unbedingt DIN-genormten Karussell, beobachtet von Willi Pfohlmann und Martin Dilzer

Sommer in Tütschengereuth



Maria, Rosa und Georg Rottmann



Veronika Seelmann im Sommerkleid



Brigitte und Theresia mit Fahrrad



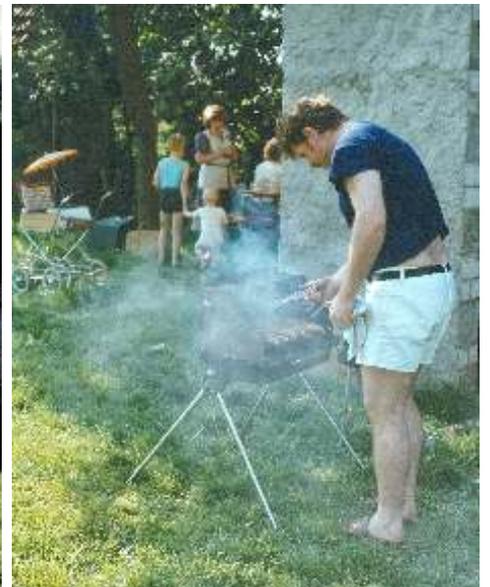
Frieda und Theo Vogler als stolze Gärtner



Hans Rottmann mit Neffen Otto, Alfred und Helmut Knodel



Schwester Theogunde aus Bamberg beim Erfrischungsbad



Günther Rauh als Grillmeister



Zweite Klasse 1969/70 in der Tütschengereuther Schule

September 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8*	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19*	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

*8.9. Beginn des neuen Schuljahres, 19.9. Domwallfahrt

Auf dem **September**-Bild von Carola Zertisch sieht man die zweite Klasse 1969 in der Tütschengereuther Schule. Erstmals gingen im Schulverband Aurachtal Kinder aus Tütschengereuth, Walsdorf und Trabelsdorf gemeinsam in eine Klasse. Lehrerin Hildegard Schmitt hatte bei einer Klassenstärke von rund 50 Schülern alle Hände voll zu tun. Aus Tütschengereuth mit auf dem Bild: Carola Pflaum und Beate Zellmann (1. Bankreihe rechts), Siegfried Burger (2. Reihe mitte), Karlheinz Pfohlmann und Hans-Peter Baumann (3. Reihe links), Gudrund Fröhling und Carmen Schwind (hinten stehend neben Frau Schmitt); dazu viele weitere bekannte Namen aus Walsdorf (Beck, Fichtner, Oppelt, Rosenberger), Trabelsdorf (Ruder, Förtner), Kolmsdorf (Wunder, Huttner) oder Erlau (Faatz)

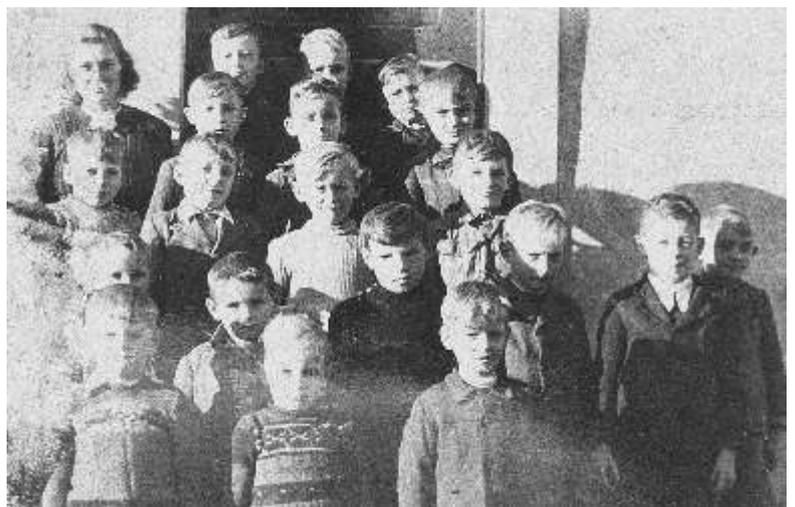


Oben links:

Ein Klassentreffen mit ihren ehemaligen Schulkameraden hatte Theresia Salberg 1981 organisiert. Zur Vorbereitungs traf sich Hans Rottmann, Theresia Salberg, Manfred Neuberth, Regina Rottmann, Lothar Pormann, Marga Brodmerkel und Agnes Knoblach

Mitte links:

Zum Treffen selbst kamen neben Lehrer Josef Tyll und Pater Josef Fröschel auch Pater Josef Rieshofer aus Ens Dorf in der Oberpfalz (Mitte)



Mitte rechts:

Schüler der Jahrgänge ab 1940 mit Lehrerin Erika Sauer und (u.a.) Rudolf Dilzer, Theo Neubauer, Hermann und Wilhelm Salberg, Adam Vogel, Fridolin Raab, Heinz Neubauer, Fritz Brehm, Fritz Rottmann

Unten:

9. Klasse in Trabelsdorf mit Klassenlehrer Peter Deusel und den Tütschengereuther Schülerinnen bzw. Schülern Ute und Brigitte Schütz (vorne etwa in der Mitte), Elvira Pfohlmann (zweite Reihe, zweite von rechts), Stefan Pfohlmann und Michael Stanitzek (dritte Reihe rechts)



Am alten Schmiedsbrunnen, um 1965

Oktober²⁰²⁰

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3*	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18*
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30	31	

*3.10. Tag der deutschen Einheit, 18.10. Patronatsfest, 25.10. Kirchweih/Ende der Sommerzeit

Das **Oktober**-Bild stammt aus dem Archiv von Baptist Pfohlmann.

Es zeigt die Mädchen Regina Rothmann, Roswitha Pfohlmann und Agnes Dilzer beim Wasserholen mit Butten am alten Schmiedsbrunnen Ecke Kaulberg/Kirchstraße. Mit dem Fahrrad beobachtet Baptist Walter die Szenerie

Brunnen in Tütschengereuth



Aufgrund der Höhenlage von Tütschengereuth war die Wasserversorgung früher eine große Sorge. Der Laufbrunnen, auch der "Untere Brunnen" genannt, war lange Zeit der einzige Brunnen der Ortschaft. Erst 1943 war der Feuerweiher zur Wasserversorgung in Brandfällen an dem Quellauslauf angelegt worden. Um 1860 wurden zwei weitere Gemeindebrunnen gegraben: An der Hauptstraße vor dem Haus von Edmund Pfohlmann (*Bild links oben*) und beim alten Schmiedshaus in der Kirchstraße (*Bild rechts oben*).



Nach und nach kamen viele Privatbrunnen hinzu, wie im Neubauer-Hof, Kirchstraße (*Bild Mitte rechts, mit Hans Pfohlmann aus den USA*) oder im Anwesen von Kunigunda Dilzer, Hauptstraße (*Bild Mitte links mit Gunda Baum*).

Erst 1965 kam die Wasserversorgung für das ganze Dorf: Am unteren Fuchsrangen entstand ein Tiefbrunnen mit einem Wasserhäuschen (*Bild Mitte, Einweihung*), von wo aus das Wasser zu einem Hochbehälter am Tännig, dem höchsten Punkt der Umgebung gepumpt wurde.



Singgemeinschaft Tütschengereuth auf Postkarte, 1986

November 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1*
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14*	15*
16	17	18	19	20	21	22*
23	24	25	26	27	28	29
30						

*1.11. Allerheiligen, 14.11. Martinsumzug, 15.11. Volkstrauertag, 22.11. evtl. Weihnachtsmarkt

Das **November**-Bild hat Josef Pfohlmann zur Verfügung gestellt: Im Zug der Aufnahmen für die Schallplatte **“Maintaler Sänger und Musikanten”** im Jahr 1986 wurde diese Postkarte mit der Singgemeinschaft Tütschengereuth aufgelegt. Mit vier Beiträgen waren die Tütschengereuther auf der Platte gut vertreten. Von links: Baptist und Josef Pfohlmann, Christl Neubauer, Katharina Sperber, Irma Neuberth, Martha Rottmann, Karin Schütz, Rosemarie Rachner, Gunda Ströhlein, Luitgard Pfohlmann, Edeltraud Krug, Margarete Rottmann, Sonja Wernsdorfer, Rita Reiser, Inge Pfohlmann, Silke Maislein, Georg und Johann Rottmann, Josef Tyll

Chronik der Singgemeinschaft 1954-1960

Schon 1922 bestand ein Männerchor in Tütschengereuth. Vorstand war der langjährige Organist Fritz Zweier (*im Bild unten links mit Vater und Bruder vor seinem Elternhaus*), Dirigent der damalige Lehrer Metz, der später eine hohe Funktion im Deutschen Sängerbund inne hatte. Unter seinem Nachfolger wurden Chor und Verein anfangs der 30er Jahre aufgelöst, das Harmonium nach Staffelbach verkauft und der Erlös der Kirche gestiftet.



1954 kam Josef Tyll (*Bild unten mit Sohn Ludolf, Hubert Reiser, Bernhard Pfohlmann*) als neuer Lehrer nach Tütschengereuth und gründete mit sangesfreudigen Herren im Kegelzimmer der Gastwirtschaft Werner einen gemischten Chor. Als Name wurde „Singgemeinschaft Tütschengereuth“ gewählt: Singen in einer Gemeinschaft, nicht Vereinsmeierei war das Ziel. Übungsraum war die einklassige Volksschule, ein kleiner kultureller Mittelpunkt des Dorfes.

Mit 20 Mitgliedern begann das Singen, anstatt des verkauften Harmoniums tat das Akkordeon des Dirigenten treue Dienste, das er nach dem Krieg schwarz über die tschechische Grenze geschleppt hatte.



Erster Auftritt war bei der Beerdigung von Altbürgermeister Michael Salberg im Frühjahr 1955, weitere Auftritte in Viereth oder Bamberg folgten.

1956 war im Dorf der Bürgermeister-Wahlkampf entbrannt nach dem Grundsatz „Zwei Wirtshäuser, zwei Parteien“ und kurz vor der Aufführung des einstudierten Passionsspieler verließen einige Mitglieder aus politischen Gründen die Singgemeinschaft. Aber mit der Wahl des neuen Bürgermeisters und langjährigen Chormitgliedes Andreas Neuberth (*Bild unten*) setzte eine ständige Aufwärtsbewegung der musikalischen Arbeit ein, auch begünstigt durch gemeindliche Zuschüsse.



Die Singgemeinschaft nahm nun auch an kulturellen Abenden im Landkreis teil und gewann mit Landrat Kemmer einen begeisterten Unterstützer. Er beschaffte Zuschüsse für einen örtlichen Kulturraum in Tütschengereuth, doch letztendlich zerschlug sich 1960 das geplante Vorhaben am Streit der zwei Wirtshäuser um den Bierausschank!



Fast jedes Kind in Tütschengereuth lernte bei Lehrer Josef Tyll das Blockflötenspiel in der Schule. Hier ein Auftritt der *“Fortgeschrittenen”* beim 25-jährigen Jubiläum der Singgemeinschaft 1979 u.a. mit Bertram, Wolfgang, Sonja, Klaus, Elke, Ulrike, Ute und Bettina



Christbaumversteigerung "beim Zellmann", 1978

Dezember 2020

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6*
7	8	9	10	11	12	13*
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24*	25	26	27
28	29	30	31*			

*6.12. OGV-Nikolausfeier, 13.12. evtl. Adventssingen in der Kirche, 24.12. Hl. Abend, 31.12. Silvester

Das **Dezember**-Bild stammt aus dem Archiv von Rudolf und Walter Rottmann:
 Bei der Christbaumversteigerung der Feuerwehr am zweiten Weihnachtsfeiertag 1978 feiert eine lustige Runde
 die erfolgreiche Ausbeute von Astversteigerung und Tombola. Am Tisch mit Rudolf Rottmann u.a. Hildegard
 Fischer aus Weipelsdorf, Manfred Neuberth, Martin Hümmer, Andreas Rottmann und Georg Scharf

Christbaumversteigerung bei Feuerwehr und Sportverein



Walter Groß versteigert für die Feuerwehr, Hans Zweier notiert

Georg Schwind mit Helfern und "Streckmetall"



Inge Groß, Finni und Andi Baier mit Nikolaus

Michael, Jürgen, Peter, Thomas u.a. Jugendliche bei der FFW



Bürgermeister Andreas Will mit Frau und Freunden im Sportheim

Die "Reisers-Kathi", Fritz, Kornelia und Ludwig